

# Editorial

## Zwänge

Die moderne Genetik führt uns immer unabweisbarer vor Augen, dass wir samt unseren Gebrechen großteils Produkte unserer Gene sind. Daraus muss man keine fatalistischen Schlüsse ziehen, bieten sich doch auch immer mehr Gelegenheiten, gegen unerwünschte Dispositionen gezielt und energisch vorzugehen.

Rolv Skjaerven et al. (BMJ 331, 2005, 877-879) ventilierten die Frage, welchen Einfluss Gene auf das Risiko einer Präeklampsie in der Schwangerschaft haben. Es handelt sich dabei um einen pathologischen Zustand, der die gesamte fetomaternalen Entität betrifft. Wenn Präeklampsien in der Familie einer Frau liegen, tragen ihre diesbezüglichen Gene zu einem erhöhten Risiko dafür sowohl via Schwangere als auch via Fetus bei; kommt der Vater aus einer Präeklampsie-Familie, erhöht er das Risiko über den Fetus (weniger deutlich). Die genetische Belastung hat besonders schwere Präeklampsien zur Folge. Man kann dann in der Schwangerschaft extra gut aufpassen, vielleicht auch das eine oder andere Kind weniger planen.

Made K. Ramadhani et al. (BMJ 331, 2005, 882-883) bestätigten einen zunächst skurril erscheinenden Zusammenhang: Linkshändige Frauen bekommen öfter prämenopausal Brustkrebs als rechtshändige. Man vermutet, dass hohe Sexualhormon-Spiegel in utero Linkshändigkeit induzieren und damit zugleich die Malignom-Anfälligkeit des Mamma-Gewebes – wahrscheinlich auch ein irgendwie genetisch ausgeübter Zwang.

Laura E. Riley et al. (NEJM 353, 2005, 1725-1732) befassten sich mit einem weitgehend ungenetischen Fall. Eine 34-jährige Frau kam in das Massachusetts General Hospital, weil sie schwanger werden wollte. Sie lebte mit einem Mann, den sie vor kurzem geheiratet hatte, und hatte ein achtjährige Tochter. In den zurückliegenden vier Monaten war sie zweimal schwanger geworden und hatte abtreiben lassen; jetzt aber sollte es sein. Erneut schwanger zu werden, war offenbar nicht das Problem (vorher war es trotz angeblichen Kondom-Gebrauchs passiert); aber die Frau war seit neun Jahren HIV-positiv (ihr jetziger Mann nicht), hatte aber keine einschlägigen Symptome. Die Autoren diskutieren, was man alles bei Gravidität und Entbindung einer HIV-Positiven zu beachten hat – allerdings wird nicht die Frage aufgeworfen, ob man dem zwanghaften Wunsch einer solchen Frau nach einem weiteren Kind nicht überzeugende Argumente entgegengesetzten müsste.

Dr. med. Wilfried Ehnert

## Genitaltrakt

Leiomyom-Gewebe: Veränderte Profile geben Aufschluss über die Pathogenese *Hum Reprod* 8

## Gravidität

EUG im Omentum versteckt *J Obstet Gynaecol Reprod Res* 9

Kinderwunsch: Folsäure ausreichend und rechtzeitig substituieren *Symp.* 9

Weißkittel-Hypertonie in der Frühgravidität: 40% entwickeln eine Gestationshypertonie *BJOG* 9

Spontanaborte in der 15. bis 20. Woche: in den Mittzwanzigern am niedrigsten *Am J Obstet Gynecol* 10

Gravidität nach Hüftgelenkersatz: meist problemlose Entbindung *J Bone Joint Surg* 12

## Infektionen

HPV-Antikörper schützen nicht vor HPV-Neuinfektion *Cancer Epidemiol Biomarkers Prev* 13

Wie hoch ist das CMV-Übertragungsrisiko zum Zeitpunkt der Konzeption? *BJOG* 13

HSV – weit verbreitet unter sexualmedizinisch betreuten Patienten *Sex Transm Dis* 13

## Menopause

Traubensilberkerze sicher nach Mamma-CA *Symp.* 14

Wann beginnt die Menopause? *Menopause* 14

Menopause-Beschwerden: Risiko durch transdermalen Hormonersatz niedriger *Symp.* 16

Osteoporose verstehen *Maturitas* 16

Postmenopausale Frauen mit PCOS: erhöhtes Risiko für metabolisches Syndrom *Maturitas* 16

## Menstruation

Therapie von Menorrhagien: Bipolare Koagulation erweist sich als überlegen *Symp.* 17

Postoperative Übelkeit und Erbrechen: Antiemetika-Bedarf je nach Menstruationszyklus *Gynecol Obstet Invest* 17

## FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Impfstoff gegen HSV-2 in Sicht? *Clin Infect Dis* 17

Bessere Perspektive bei Prostata-CA? *Oncology* 17

Disseminiertes Melanom gebremst? *Anticancer Drugs* 17

Cerebrolysin-Derivat fürs Gedächtnis? *Int Clin Psychopharmacol* 17

## Neonatologie

Leichte Neugeborene: Apo-C1-reiche HDL – Prädiktor für spätere KHK *JAMA* 18

## Onkologie

Probiotika in der Darmkrebs-Prävention *Int J Cancer* 21